

# Linke weiss nicht, was Rechte tut = La main gauche et la main droite

Autor(en): **Mäder, Niklaus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Linke weiss nicht, was Rechte tut

## Behörden senden unterschiedliche Signale aus



**Niklaus Mäder,**

Chefredaktor Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

Es war auf der Heimreise von den Powertagen in Zürich. Beim kühlen Bier erzählt mir ein BKW-Mitarbeiter im Speisewagen vom langwierigen Genehmigungsverfahren für die Hochspannungsleitung Mühleberg–Wattenwil. Nach dem Entscheid des Bundesamts für Energie soll nun ein 3,3 km langer Abschnitt in den Boden. Dumm nur: Ob die Elektrizitätskommission erlauben wird, die Mehrkosten für die Erdverlegung zu überwälzen, ist unklar.

Eine anderer Fall: Nach Einschätzung der Wettbewerbskommission müssen die Konzessionen für Verteilnetze öffentlich ausgeschrieben werden. An der Stromtagung für Städte und Gemeinden jedoch zeigte sich der Direktor des Bundesamts für Energie, Walter Steinmann, gegenüber einer solchen Ausschreibung sehr

skeptisch. Er frage sich, ob unter solchen Bedingungen noch investiert würde.

Dass Behörden nicht immer einig sind, mag im Sinn des Wettbewerbs löslich sein, zwingen sich die Ämter doch gegenseitig, ihre Positionen kritisch zu hinterfragen. Für die Unternehmen hingegen würde ein einheitliches Auftreten die Planung oft wesentlich vereinfachen. Wie auch immer: Das Bulletin pflegt gute Beziehungen zu den Bundesstellen. So findet sich in dieser Ausgabe wieder die jährliche Elektrizitätsstatistik des Bundesamts für Energie. Gute Lektüre!

# La main gauche et la main droite

## Les autorités émettent des signaux contradictoires

**Niklaus Mäder,**

rédacteur en chef Association des entreprises électriques suisses (AES)

Je rentrais de Zurich, où j'avais assisté aux Powertage. Autour d'une bière fraîche partagée, un collaborateur FMB me parle des péripéties de la procédure d'autorisation pour la ligne haute tension Mühleberg–Wattenwil. Suite à la décision de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), un tronçon de 3,3 km devra être enfoui. Seulement voilà: il n'est pas si sûr que la Commission de l'électricité autorisera la répercussion des coûts supplémentaires que cela va générer.

Autre cas: selon la Commission de la concurrence, les concessions pour les réseaux de distribution doivent faire l'objet d'un appel d'offres public. Mais lors de la journée des villes le directeur de l'OFEN, Walter Steinmann, s'est montré très sceptique par rapport à de tels appels d'offres, se demandant si cela ne risquait pas de faire cesser les investissements.

Si les autorités n'ont pas toujours le même avis, cela peut être favorable en termes de concurrence, puisque les divers offices et services s'obligent ainsi à vérifier leurs positions de manière critique. Pour les entreprises par contre, une communication homogène simplifierait nettement la planification. Mais quoi qu'il en soit, le Bulletin entretient de bonnes relations avec les autorités. La preuve: le présent numéro contient, comme chaque année, les statistiques de l'électricité publiées par l'Office fédéral de l'énergie. Bonne lecture!